Ausgabe Butz

Christian Michael

gest. 1637

Leichte Spielstücke des 17. Jahrhunderts

9 Praeludien und 5 Toccaten

Herausgegeben von
Otto Depenheuer

DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN
Verl.-Nr. 1264

Vorwort

Christian Michael gehörte einer bedeutenden und weitverzweigten Musikerfamilie an. Sein franko-flämischer Vater Rogier Michael (1554-1619) übte seit 1587 das Amt des Kapellmeisters am kurfürstlichen Hofe in Dresden aus und war damit unmittelbarer Vorgänger von Heinrich Schütz. Auch seine Brüder Samuel (gest. 1632), Daniel und Tobias (1592-1657) traten als Komponisten und Organisten im sächsischen Raum, letzterer insbesondere seit 1631 als Kantor an der Leipziger Thomaskirche, in Erscheinung. Christian Michael, dessen Geburtsdatum unbekannt ist, starb am 29. 8. 1637. Er hinterließ neben einigen Vokalmusiken insbesondere ein Tabulaturbuch, das 1645 erschien und damit zu den letzten Drucken in deutscher Orgeltabulatur zählt.

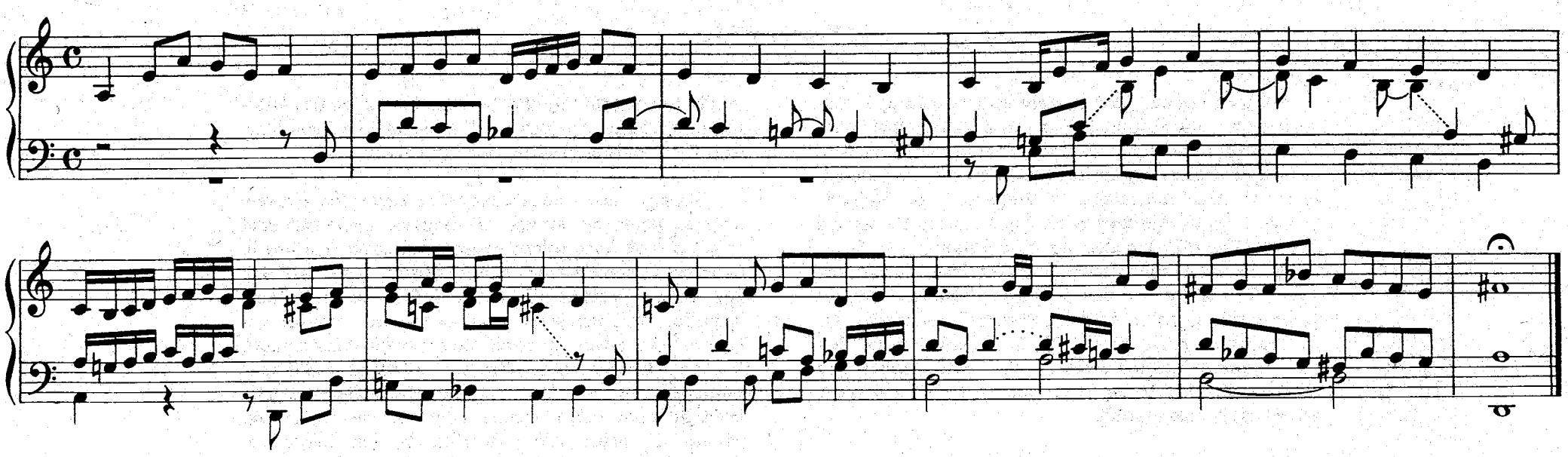
Die Tabulatur enthält neun dreistimmige und neun vierstimmige Präludien, sechs vierstimmige Toccaten und zehn Couranten "uff das Clavir Instrument gesetzt". Die besten Stücke der Sammlung sind 1940 von Dr. Paul Rubardt übertragen und veröffentlicht worden. Dieser verdienstvollen Edition folgt die vorliegende Neuausgabe, die dadurch erneut ein fast vergessenes Kapitel deutscher Orgelmusik in Erinnerung zu bringen sucht. Musikgeschichtlich bemerkenswert ist die konsequente Abwendung Christian Michaels von den Kirchentonarten und die differenzierte Rhythmik seiner Kompositionen. Dies sowie der musikantische Schwung der "Spielstücke" tragen das historische Werturteil, um das der Komponist in seinem Vorwort zur Tabulatur glaubte, bitten zu müssen:

"Günstiger und freundlicher lieber Leser, Ich zweifele nicht es werde die manier, die fremden Intervallen und Durezen* (wie man solche nennet, und sonderlich itzo in Couranten gebreuchlich) so weit bekannt sein, Daß Ich bey diesen meinem Opusculo keiner entschuldigung bedörffe. Weil mir aber wol bewußt ist, was für ein Unterscheid, etwas in reine Composition, Contrapunct, Madrigal, Concert, oder aber auf die Hand und Clavir zubringen sey, Als ist mein dienstfreundliches bitten, Derselbe wolle neben meiner Intention, das fundament, woraus ich gehe, und sonderlich in den Couranten, unbeschwert und mit fleiß ansehen, und alßdann nach seiner guten discretion darvon Judiciren, und mir gönstig und gewogen bleiben, bene Vale."

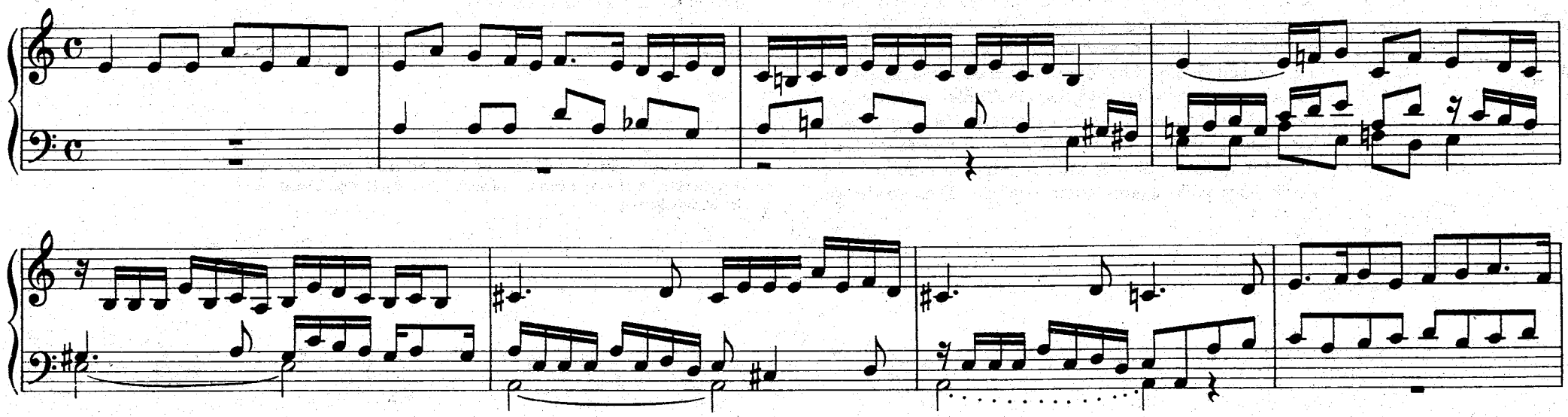
Bonn, im Mai 1992 Dr. Otto Depenheuer

* durez (= Härte) bezeichnet im 17. Jahrhundert im italienischen Sprachgebrauch eine von den traditionellen Satzregeln abweichende Art der Stimmführung.

Praeludium in D

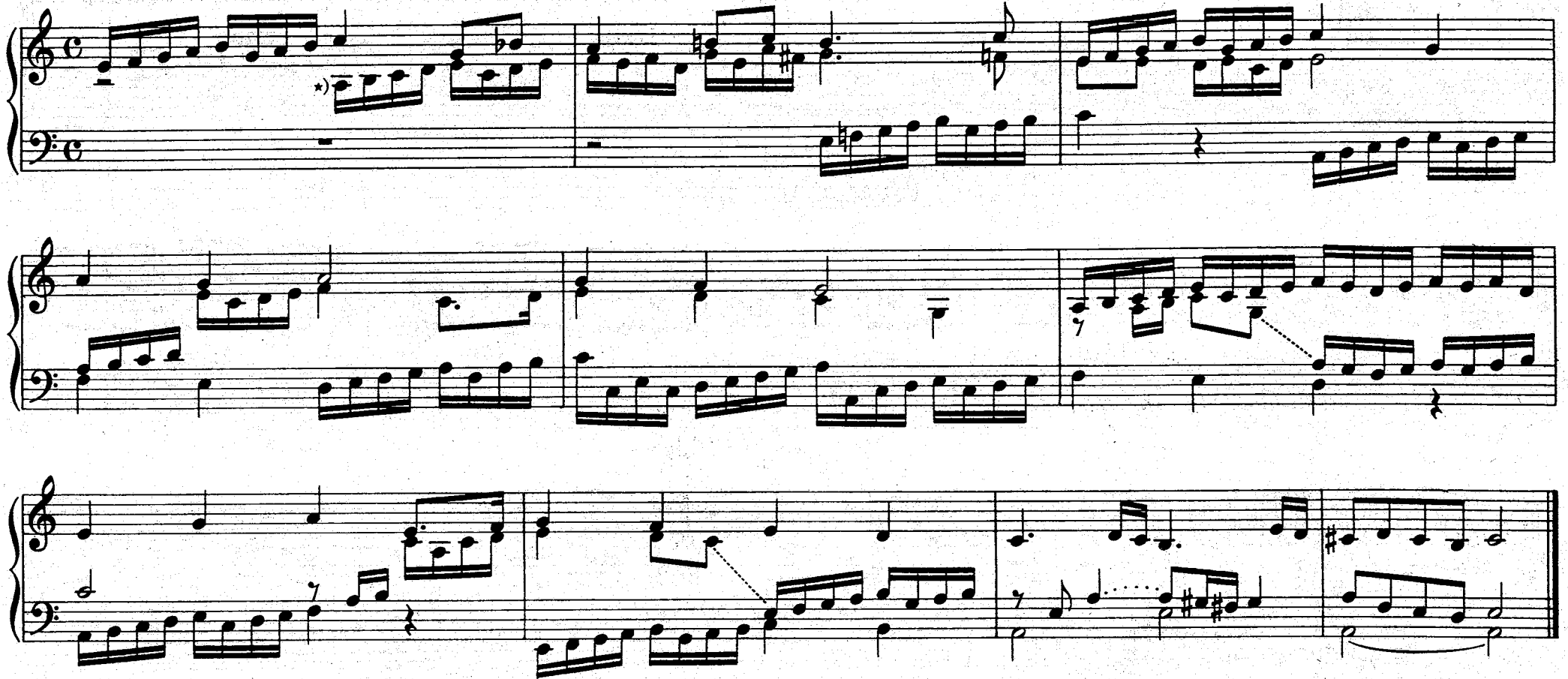


Praeludium in E

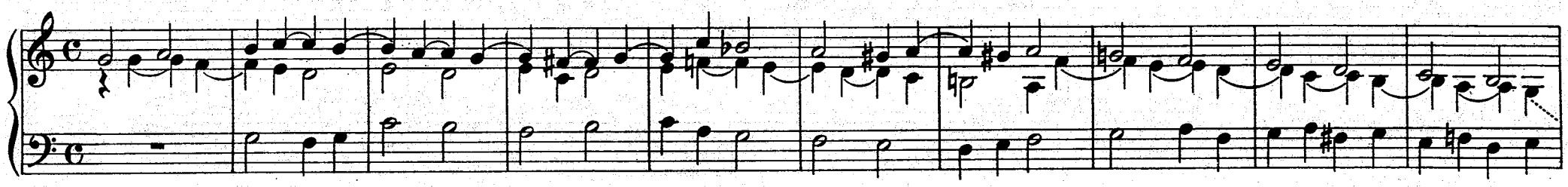


Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, 5205 Sankt Augustin 3

Praeludium in A

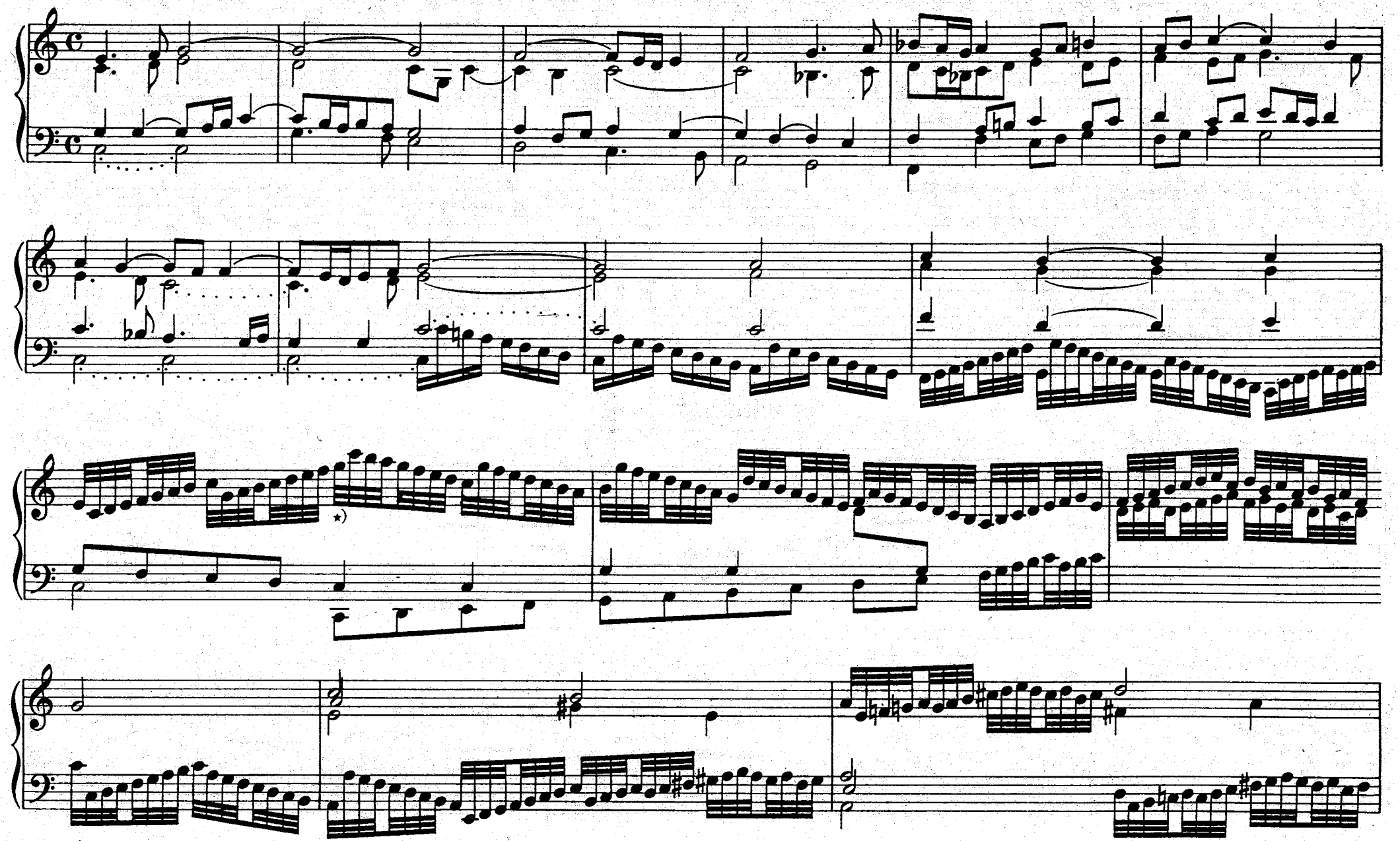


Praeludium in G♮ *durez*



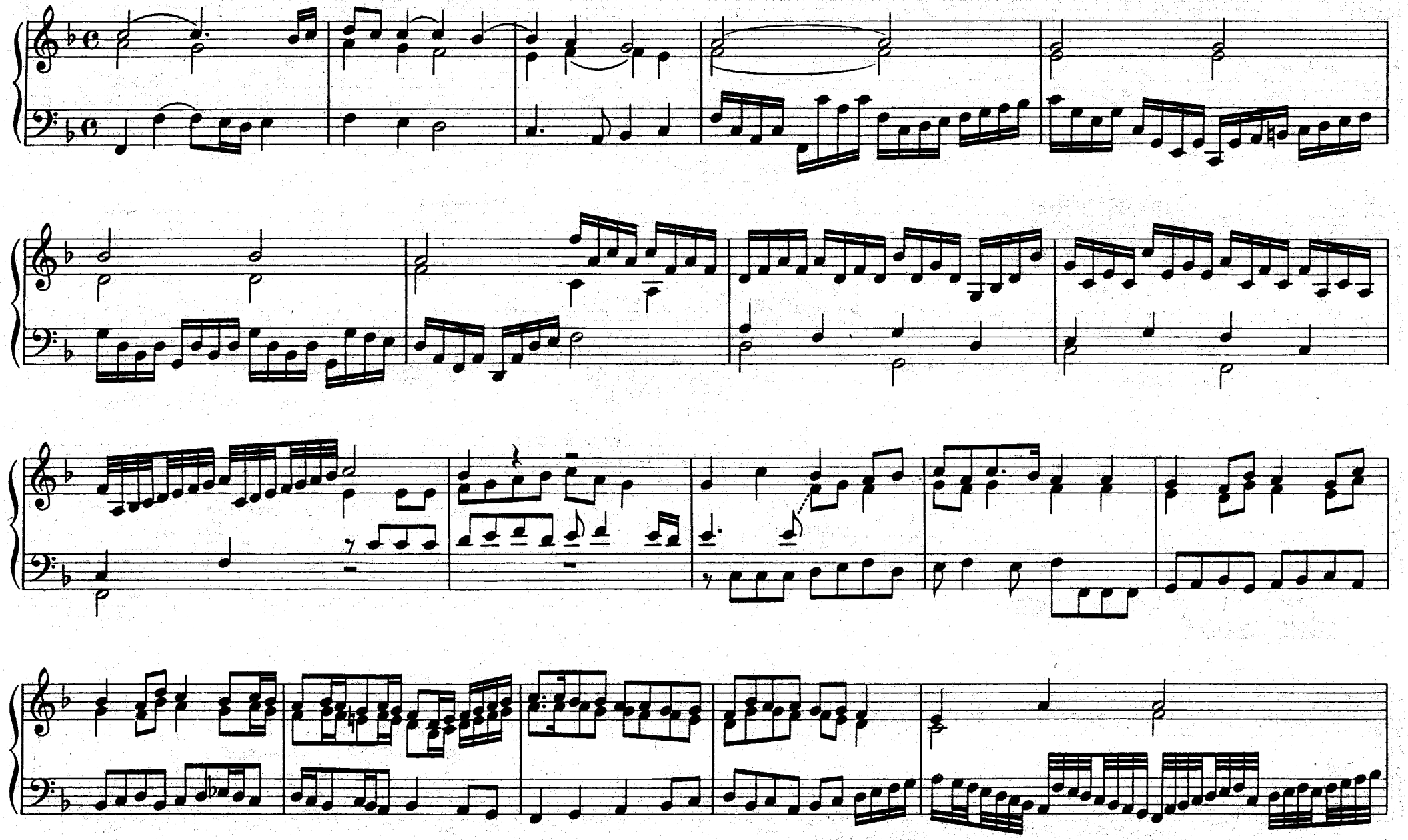
*) Orig.: 1 Oktave höher

Toccata in C



*) Orig.: 1 Oktave tiefer

Toccata in F



Præludium in D 2

Praeludium in E 2

Praeludium in F 3

Praeludium in A 4

Praeludium in G ♮ *durez* 4

Praeludium in C 5

Praeludium in D 6

Praeludium in A 6

Praeludium in g 7

Toccata in C 8

Toccata in E 10

Toccata in F 12

Toccata in G ♭ ***durez*** 14

Toccata in A ***durez*** 15